

## Frauennotruf zeigt neues Gesicht

Der Online-Auftritt der Beratungsstelle Frauennotruf Frankfurt ist neu strukturiert – die überarbeitete Nutzerführung bietet Hilfesuchenden mit nur wenigen Klicks eine digitale Erstberatung

**Frankfurt, 31. März 2016.** Die neue Homepage der Beratungsstelle Frauennotruf Frankfurt [www.frauennotruf-frankfurt.de](http://www.frauennotruf-frankfurt.de) ist online. Der Look des neuen Internetauftritts wurde grundlegend überarbeitet. Das neue Design zeichnet sich durch ein frisches und luftiges Seitenlayout aus. Klar strukturierte Bereiche sorgen für optimierte Benutzerführung und schnellen Zugriff auf gesuchte Informationen. Auf aufmerksamkeitsstarke, emotionale Bildwelten wurde beim Design bewusst verzichtet. Die Beratungsstelle und Beratungssituationen werden anhand von sympathischen Illustrationen dargestellt und sollen ratsuchenden Frauen die Scheu vor der Beratung nehmen.

„Bei unserer neuen Webseite haben wir den Fokus ganz klar auf Benutzerfreundlichkeit und Information gelegt. Der neue Auftritt rückt unsere Beratungsleistungen in den Vordergrund und soll vorhandene Hemmschwellen minimieren“, erläutert Judith Schlächter vom Frauennotruf den Entschluss der Beratungsstelle, mit einem neuen Auftritt online zu gehen. „Frauen trauen sich oft nicht mit uns in Kontakt zu treten, weil sie von der Beratung ein diffuses Bild haben. Die neue Homepage beantwortet die wichtigsten Fragen auf einen Blick und zeigt auf, wie eine Beratung bei uns aussieht. Sie ist sozusagen unsere ‚digitale Erstberatung‘“.

Mit nur wenigen Klicks können sich Ratsuchende über das Angebot des Frauennotrufs sowie über den Ablauf und die möglichen Schwerpunkte einer Beratung informieren. Außerdem können Erstinformationen zum Beispiel zu K.O.-Mitteln, zu digitaler Gewalt oder der medizinischen Soforthilfe nach Vergewaltigung abgerufen werden. Eine Infothek hält außerdem zahlreiche Informationsflyer und Videos zum Download bereit.

Die Homepage der Beratungsstelle richtet sich sowohl an von Gewalt bedrohte oder betroffene Mädchen und Frauen sowie an deren Angehörige und Freundeskreis. Außerdem hält die Webseite Fachinformationen für Ärztinnen und Ärzte aus Kliniken und niedergelassenen Praxen, aber auch für Frauenbeauftragte, Personalverantwortliche, Lehrkräfte und Fachkräfte der sozialen Arbeit bereit.